

Fachbereich: EIT

Studienniveau: Bachelor X Master

Unternehmen: TOX Pressotechnik L.L.C

Gastland: Chicago, USA

Zeitraum: 19.08.2019 – 18.08.2020

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: X positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Eine sehr schöne Erfahrung in einer Firma mit einer sehr gelassensenen Arbeitsmoral und entspannten Umgang mit den Kollegen. Ich konnte während meines Praktikums sehr viel praktische Erfahrung sammeln und wurde auch vor die ein oder andere Herausforderung gestellt. Insgesamt habe ich von dem Praktikum sehr profitiert, auch für meine berufliche Zukunft als Wirtschaftsingenieur.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)

Das Praktikum begann ich als Unterstützung im Engineering/Design Department, worin die Hauptaufgabe darin bestand den dortigen Ingenieuren bei ihren täglichen Aufgaben zu helfen. TOX stellt vor allem Pressantriebe und Werkzeuge für Clinching Prozesse her. Zu den alltäglichen Aufgaben gehörte unter anderem Präsentationen für Kunden zu erstellen und diese auch zu präsentieren, Zeichnungen auszuleiten oder Versuche im Labor durchzuführen. Zu den Versuchen gehörte Schnittbilder von sogenannten Clinching Points zu erstellen und auf Strength und Shear forces zu untersuchen. Als CAD Programm wurde CREO verwendet.

Später wurde ich dann im Customer Service eingesetzt und durfte bei den Kunden vor Ort Maschinen warten und reparieren. In diesem Zusammenhang war ich vor allem bei dem Kunden DRIVE in South Carolina unterwegs und durfte mich um Probleme mit Zuführeinheiten von Press-In Elementen kümmern. Dabei kam es auch vor, dass ich manchmal ein bis zwei Wochen in South Carolina vor Ort war um die Maschinen zu überwachen. Das Wissen dafür musste ich mir vor Ort selbst aneignen, da es dafür keine Schulungs- oder Trainingsmaterialien gab.

Daraus ergab sich dann auch die Möglichkeit meine Masterarbeit zu schreiben, mit der Aufgabe ein neues Customer Service Department zu gründen für den Standort USA. Dies umfasste eine Analyse der aktuellen Situation vor Ort um anschließend Schwachstellen in den existierenden Prozessen zu entdecken und diese durch die Einführung neuer Prozesse oder Ergänzung der existierenden Prozesse zu eliminieren. Darüber hinaus war es meine Aufgabe ein neues System zur Dokumentation von Service Calls zu entwickeln, was unter anderem die Einführung eines Ticket Systems umfasste. Die Arbeit entstand in enger Zusammenarbeit mit dem deutschen Standort der Firma TOX Pressotechnik in Weingarten, um die Service Prozesse mit denen aus Deutschland anzugleichen. Als Abschluss der Arbeit arbeitete ich dann mit dem neu eingestellten Service Manager zusammen und trainierte ihn im Umgang mit den neuen Service Management Tools.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wie haben Sie die Praktikumsstelle gefunden?

Das Praktikum habe ich gefunden über einen Studienkollegen, der dort bereits ein Praktikum absolviert hat. Dies ist auch die einzige Möglichkeit einen Praktikumsplatz bei der Firma zu erhalten, da die Stellen offiziell nicht ausgeschrieben werden, sondern immer nur an Freunde von ehemaligen Praktikanten vergeben werden. Dementsprechend einfach gestaltete sich der Bewerbungsprozess, der lediglich darin bestand, einen Lebenslauf an die Firma zu schicken, worauf als Antwort direkt der Arbeitsvertrag kam.

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Die Firma hat ein ganzes Haus für die Praktikanten angemietet. Da die Firma nicht direkt in Chicago ist, sondern in einem Vorort, wohnte ich mit den anderen Praktikanten auch etwas außerhalb von Chicago (45 Minuten Fahrtzeit nach Chicago Downtown). Kostenpunkt: \$350 Miete pro Monat. Darin enthalten waren auch 2 Autos für die Praktikanten + Benzin + Maut + Versicherung. Somit musste ich mich um nichts weiter kümmern.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Das Visum zu beschaffen benötigt viel Zeit, da man in einer der drei amerikanischen Botschaften (Berlin, Frankfurt oder München) vorstellig werden muss und dazu einen Termin benötigt. Je nachdem wie viele Leute eine Visum beantragen, kann es manchmal mehr als 6 Wochen dauern bis man einen Termin bekommt. Das Interview selbst im Konsulat ist relativ einfach. Es wurde nur gefragt warum ich in die USA möchte (wegen dem Praktikum) und ob ich für das Praktikum bezahlt werde (ja, wurde ich). Bei der Einreise vor Ort in den USA kann es dann etwas unangenehm werden. Je nachdem wer am Schalter bei der Custom Control sitzt werden mehr oder weniger „nervige“ Fragen gestellt (wo man wohnt, wer man ist, wo man arbeitet, was man in den USA will). Dabei sollte man einfach mit so vielen Informationen antworten wie möglich und auch alle Adressen (Wohnsitz, Arbeitgeberanschrift) im Kopf haben. Wichtig ist auch, einen Kontakt des Arbeitgebers parat zu haben, der im Notfall telefonisch kontaktiert werden kann, sollte es zu Problemen kommen.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Da ich in dem Jahr davor bereits 8 Monate in Asien war und fließend Englisch spreche, hatte ich keine Probleme. Es gab aber bereits Praktikanten die kaum Englisch gesprochen haben, aber selbst die hatten keine Probleme und konnten am Ende fließend Englisch reden.

Wie war das Arbeits- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Arbeitszeiten waren von 7 Uhr bis 16 Uhr. Die Arbeit und das Arbeitsklima waren sehr entspannt. Es gab nicht wirklich viele Vorschriften und man hatte sehr viele Freiheiten. Auch der Umgang mit den Kollegen war auf Augenhöhe und man fühlte sich sehr willkommen.

Meine Freizeit verbrachte ich vor allem mit Reisen und Feiern. Die Flüge von Chicago O'Hare überallhin in die USA waren sehr günstig. Ansonsten hatte mein Praktikumsbetreuer die Praktikanten regelmäßig eingeladen zum Barbecue oder Sport gucken.

Außerdem gab es im Nachbarort Naperville (20 Minuten vom Haus entfernt) viele Bars und Clubs zum Feiern gehen, wenn man mal nicht nach Chicago zum Feiern wollte, da dies auf Dauer sehr teuer werden kann.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Das Gehalt lag bei \$1200, wobei \$350 direkt abgezogen wurden für Haus und Auto. Des Weiteren bekam ich Hochschulzuschuss (200 Euro/Monat) und hatte auch die Kreditkarte von der Firma für meine Service Trips. Zusätzlich hat die Firma auch oft für Essen/Feiern gehen gezahlt.

Ansonsten sind die Lebenshaltungskosten in den USA etwas höher als in Deutschland, vor allem Lebensmittel sind teurer. Handyvertrag habe ich auch keinen benötigt, da ich ein Firmenhandy nutzen konnte. Die Kosten für ein Handy liegen meines Wissens aber bei ca. \$20-\$30 pro Monat. Ansonsten muss man in vielen Staaten mit Mautgebühren rechnen, welche sich im Monat mal schnell zu \$70 - \$100 summieren können, je nachdem wie viel man unterwegs ist. Benzin hingegen fällt kaum ins Gewicht (\$2-\$3 per Gallon (3,6 l)), außer man fährt einen Pick-up Truck, was ich aber absolut nicht empfehlen kann, weil diese einfach unnötig und nicht angenehm zu fahrend sind.

Es ist auch zu empfehlen, zu Hause essen zu kochen, da man bei einem Besuch in einem Restaurant (auch Fast Food) mal schnell \$20 + 15-20% Tip los ist.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Ein wichtiger Tipp: Man braucht auf jeden Fall ein Auto. Es gibt so gut wie keine Öffis und Uber ist auch nicht gerade billig. Ansonsten ist Chicago neben New York eine der schönsten Städte in den USA und man hat alles vor Ort was man sich so wünschen kann. Allerdings sollte man aufpassen, in welcher Neighborhood man sich aufhält. Southside Chicago ist eine der gefährlichsten Neighborhoods der Welt und als Deutscher sollte man sich dort wirklich nicht aufhalten, nicht mal am Tag. Allerdings bekommt man schnell ein Gefühl dafür, wo man hinkann und wo man sich besser fernhalten sollte.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Die beste Erfahrung waren die ganzen Städtetrips die ich gemacht habe, vor allem New York hat mich sehr beeindruckt.

Die schlechteste Erfahrung war wohl, dass zu meiner 2ten Hälfte des Praktikum Corona angefangen hat und sich mein Aufenthalt dementsprechend verändert hat.